



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

II. Die Methode beim biblischen Geschichtsunterrichte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

Mißklang ist eine nicht genug zu beklagende Störung des Eindrucks, welchen das Wort Gottes auf das Herz der Jugend machen soll. Wirken dagegen Beide in Einem Geiste und zwar im Geiste Jesu Christi, so dringt ihre Lehre tief ein und ergreift Herz und Willen; denn die Gnade Gottes ist mit ihnen.

Die Erfahrung bestätigt dies. Wo Geistliche und Lehrer einmütig zusammengehen, fällt jedes Wort in einen empfänglichen Boden und trägt viele Früchte; wo sie auseinandergehen oder gar sich entgegenwirken, fällt es auf den Weg und wird zertreten.

Daß der Lehrer mehr, aber durchaus nicht einzig, das äußere, der Geistliche mehr, aber durchaus nicht einzig, das innere Verhalten der Kinder zu regeln hat, liegt in ihrem beiderseitigen Verufe.

II. Die Methode beim biblischen Geschichts- §. 214. unterrichte.

Beim biblischen Geschichtsunterrichte handelt es sich in der Hauptsache weder um die Entwicklung der in den biblischen Geschichten vorkommenden religiösen Wahrheiten, noch um deren Anwendung, weil dies die Aufgabe des Katechismusunterrichtes ist: es sollen vielmehr den Kindern in demselben nur jene historischen Thatfachen, deren Kenntniß jeder Altersstufe als unbedingt oder bedingt nothwendig vorgeschrieben ist, einzeln und in ihrem geschichtlichem Zusammenhange zum Verständniß gebracht und dem Gedächtnisse eingeprägt werden.

Das vorzüglichste Mittel hiefür ist in der Elementar- und in der Mittelklasse das gute Vorerzählen, sowie das darauffolgende erklärende Abfragen der ganzen Geschichte von Seiten des Lehrers und das gute Nacherzählen von Seiten der Kinder. — Letzteres wird aber nicht einzig erzielt durch's Vorerzählen, sondern auch bei den Kindern, die noch nicht lesen können, durch wiederholtes Vor- und Nachsprechen; bei den Uebrigen durch's Auswendiglernen aus dem Lehrbuche. — Bei den Kindern in der Oberklasse ist das Hauptmittel zur Erfassung und Einprägung der historischen Thatfachen das selbstthätige, verständige Auswendiglernen, welches der Lehrer nur bei schwereren Geschichten vorbereitet. Die Aufgabe des unmittelbaren Unterrichtes ist alsdann das freie Erzählen von Seiten der Kinder; daran knüpft der Lehrer ein prüfendes Abfragen der historischen Thatfachen, um sich über das Verständniß des

auswendig Gelernten zu ver sichern, und es bleibt ihm überlassen, die Katechese sogleich hiermit zu verbinden oder sie nachfolgen zu lassen.

Auf gutes Vor- und Nacherzählen lege der Lehrer hohes Gewicht. — Gutes Vorerzählen macht den Kindern die Hauptereignisse der Geschichte um so anschaulicher, bringt Leben und Wärme in den ganzen Unterricht und erregt in ihnen eine so lebhaft e Theilnahme, daß sie fast ganz Aug' und Ohr werden. Gutes Nacherzählen oder Erzählen von Seiten der Kinder zeigt, wie sie den Stoff erfaßt haben und wie sie denselben beherrschen. Es ist für den biblischen Geschichtsunterricht, was ein Thermometer für die Erkennung der Temperatur ist.

Das gute Erzählen der biblischen Geschichte wird wesentlich gefördert, wenn in der Mittelschule und selbst in der Oberklasse neben dem Lesebuche der Leitfaden der biblischen Geschichte als Übungsbuch für das logische Lesen benützt wird ¹⁾.

Ueber die Art und Weise oder die Methode, wie der Lehrer erzählen, nicht verstandene oder doch schwer zu verstehende Dinge erklären, wie er das Erzählte und Erklärte, um sich über das Verständniß und das Behalten desselben zu ver sichern, abfragen, in der Elementar- und Mittelklasse das Auswendiglernen fördern und in der Oberklasse controliren soll, ist in §. 203 B., §. 195 A. und in §. 183—191 ausführlich gesprochen und das Nothwendige davon hier anzuwenden.

Daß sich der Umfang der Geschichten, die Sprache beim Vorerzählen, Erklären und Abfragen je nach der Altersstufe der Kinder richten muß, versteht sich von selbst.

In der Elementarklasse erstreckt sich der Inhalt auf das Allerwesentlichste; ebenso die Erklärung und das Abfragen.

In der Mittelklasse erweitert sich der biblische Stoff und die Anschauung desselben; es mögen schon einzelne chronologische, geographische und archäologische Notizen vor, unter und nach der Erzählung hinzutreten.

In der Oberklasse mag das Vorerzählen größtentheils wegfallen, und es tritt mehr die Katechese auf. Das Ziel der biblischen Katechese ist Feststellung und Erweiterung der Kenntniß der historischen Thatfachen

1) Denjenigen, welche es für eine Herabwürdigung der heiligen Sache halten, die biblische Geschichte theilweise als Lesebuch zu benützen, entgegnen wir mit den Worten Curtmann's, der in seiner biblischen Geschichte sagt: „In Schulen, welchen ein besonderes Lesebuch fehlt oder wenigstens ein mittlerer Kursus, kann füglich die gegenwärtige Bearbeitung des alten Testaments als Lesebuch gebraucht werden, so daß dann das neue Testament selbst als ein höheres Lesebuch dient.“ — „Denn ich erkenne kein Hinderniß, sowohl in Stadtschulen, wie in Landschulen, die Evangelien oder mindestens eins derselben vollständig zu lesen.“

durch genaueres Eingehen in dieselben und in den logischen Zusammenhang der einzelnen Geschichten und der Geschichten untereinander, durch Hereinziehung der Chronologie, durch spezielle Anschauung der Orte, wo die Thatfachen geschehen sind, vermitteltst der biblischen Geographie und durch speziellere Einführung des Kindes in die damaligen Sitten und Gebräuche vermitteltst einer ganz einfachen biblischen Archäologie. — Das Ganze hat zu geschehen, nicht um der Sache einen wissenschaftlichen Anstrich zu geben, sondern weil die Kenntniß der Orte, wo, und der Zeit, wann die geschichtlichen Thatfachen geschehen sind, so wie die Kenntniß damaliger Sitten und Gebräuche dem Kinde Alles erst recht klar und anschaulich macht.

C. Lehrgang für den Religionsunterricht nebst einigen Mustern für die praktische Behandlungsweise des Katechismus und der biblischen Geschichte.

1. Lehrgang für den Katechismusunterricht nebst einigen Mustern für die praktische Behandlungsweise des Katechismus.

I. Lehrgang für den Katechismusunterricht (nach Deharbe's Katechismus).

§. 215.

Bekanntlich sind fast überall in der Volksschule mit Rücksicht auf das Alter und die Befähigung der Kinder zwei Katechismen zu Grund gelegt; ein kleiner und ein großer. Darnach müßten bei Einführung in den eigentlichen Katechismusunterricht scheinbar auch zwei Lehrgänge gegeben werden. Da aber der kleine Katechismus, wenn er gut sein und auf den großen mit Erfolg vorbereiten soll, nur ein Auszug aus dem großen sein darf, und dieses auch bei den mehrfach besprochenen Deharbe'schen Katechismen der Fall ist; so ist hier nur der dem kleinen und großen Katechismus gemeinschaftlich zu Grund gelegte Lehrgang zu geben.

1. Unsere Religion ist göttlich.

Dies zeigt uns ihre Geschichte von Anbeginn der Welt bis auf heute, nämlich: Ihr Alter, ihr Stifter, ihre Verbreitung, ihre Dauer, ihre Segnungen und Früchte u. s. w.

2. Diese unsere göttliche Religion lehrt:

Daß das Ziel und Ende des Menschen ist: Gott zu erkennen, ihn zu lieben, ihm zu dienen und dadurch in den Himmel zu kommen. (Einleitung des Katechismus.) Zur Erreichung dieses Zieles müssen wir:

A. Alles glauben, was Gott geoffenbart hat.